

Die **INNOVATION**sstiftung
für **BILDUNG**



**AUF ZU
NEUEN
UFERN!**

WIRKUNGSBERICHT 2021

VORWORT

Stiftungsvorstand
JAKOB CALICE

Im Rückblick auf das sehr bewegte Jahr 2021 der Innovationsstiftung für Bildung (ISB) zeigen sich für mich zwei Dinge ganz deutlich: **Wir haben unseren Kompass – die Stärken der Stiftung und ihre Orientierung daran – gefunden** und wir erkunden damit viel Neuland in der Bildungslandschaft. Wohin zeigt der Kompass? In zwei Bereichen kann die Innovationsstiftung für Bildung mit ihrer Expertise und ihren Aktivitäten Impulse setzen, die weit über ihre direkte Wirkung hinaus Wellen erzeugen.

Zum einen forciert und unterstützt die Stiftung privates Engagement im Bildungsbereich. 2021 wurde das nicht nur in einem Begleitprogramm für neue Co-Stiftungsvorhaben, sondern auch in der Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperations- und Gründungspartner*innen sichtbar.

Zum anderen stehen die Stärkung und die Vernetzung unterschiedlicher Stakeholdergruppen im Bildungssystem im Zentrum, um Innovationen im gesamten Bereich voranzutreiben. Im vergangenen Jahr ist hier mit dem Start der Innovationslabore für Bil-

dung – einer Lern- und Forschungsumgebung zum Erproben neuer Methoden, Didaktik und EdTech-Lösungen – ein großer Meilenstein gelungen. Mit der Förderausschreibung „Schule entwickeln – Bildung gestalten“ wurden zudem Schulen dabei unterstützt, individuell auf den Standort zugeschnittene Aktivitäten nachhaltig umzusetzen. In unserem Jahresschwerpunkt „MINT4future“ konnten durch Stakeholder-Prozesse, interaktive Workshops und einen Hackathon viele Perspektiven und Ansätze gesammelt werden, um innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

All diese Aktivitäten wären nicht möglich ohne die vielen Unterstützer*innen, die sich mit uns für Bildungsinnovationen einsetzen. Ohne Mannschaft und ohne Antrieb kommt schließlich auch das beste Schiff nicht voran. Herzlichen Dank daher an dieser Stelle an unsere Wegbegleiter*innen und alle, die bei unseren Aktivitäten mitwirken. Ich lade Sie ein, diese auf den nächsten Seiten näher kennenzulernen und die Innovationsstiftung für Bildung auf ihrer Entdeckungsreise durch die Bildungslandschaft 2021 zu begleiten!



INHALTSVERZEICHNIS

DIE ISB

6-13

- ORGANE & GREMIEN
- CO-STIFTUNGEN



- ARBEIT DER ISB
- ARBEIT DER CO-STIFTUNGEN

14-41

WELLEN SCHLAGEN

- AUSBLICK 2022
- TEAM DER ISB

42-47

AUFBRUCH ZU NEULAND



DIE ISB

Bildungsniveau und Innovationskompetenz in Österreich nachhaltig zu verbessern und zu stärken ist eine immerwährende Reise. Daher braucht es an Bord vielseitige Expertise, um den Kurs zu finden und zu halten, aber auch um neue Ufer zu entdecken.



1 STIFTUNGSZWECK



1 STIFTUNGSVORSTAND



10 MITGLIEDER
in den Organen



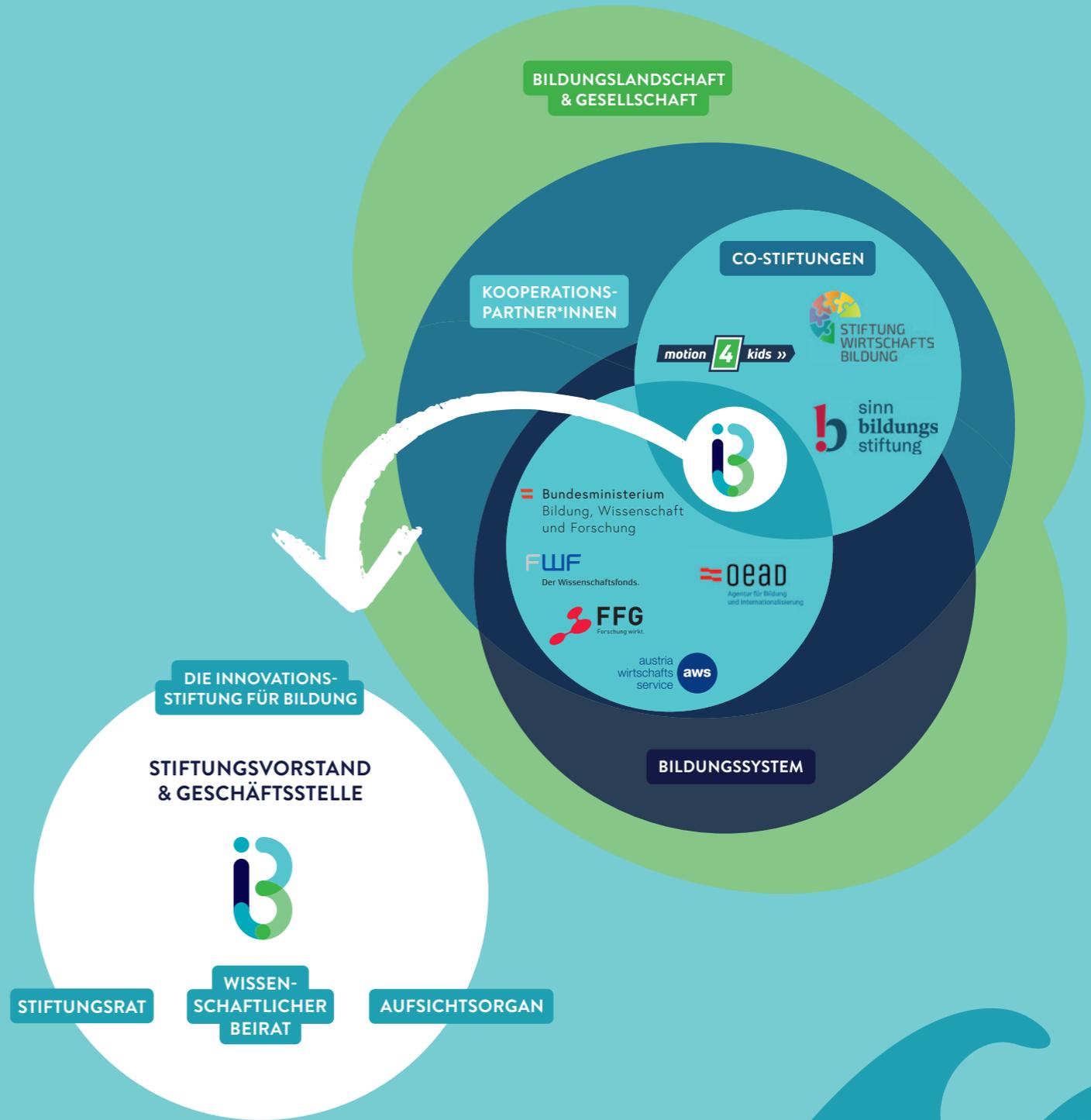
8 GESTALTER*INNEN
in der Geschäftsstelle



7 BERATENDE
EXPERT*INNEN
im wissenschaftlichen Beirat



3 CO-STIFTUNGEN



MITGLIEDER DER GREMIEN UND ORGANE 2021



DER STIFTUNGSRAT entscheidet über die Anträge von Förderungen und die Vergabe von Stipendien und besteht aus sechs Mitgliedern.

- **Andrea Geisler**, BMBWF
- **Sabine Pohoryles-Drexel**, BMDW
- **Margareta Scheuringer**, BMBWF
- **Hubertus Schmid-Schmidfelden**, BMBWF
- **Christian Smoliner**, BMBWF
- **Günter Thumser**, Österreichischer Markenartikelverband



DAS AUFSICHTSORGAN der Stiftung besteht aus vier Mitgliedern und gewährleistet die Überwachung der Stiftung und deren Handeln entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Es achtet auf die Transparenz, die Effizienz und das Risikomanagement der Stiftung.

- **Margit Harjung**, BMK
- **Sabine Kirchmayr-Schliesselberger**, Universität Wien, Institut für Finanzrecht
- **Peter Part**, BMF
- **George Wallner**, Scanpoint GmbH



DIE STIFTUNGSPRÜFERIN oder der Stiftungsprüfer ist ein zusätzliches Kontrollorgan und prüft den Jahresabschluss.

- **Angelika Neugebauer**



WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Für neue Wege, Ansätze und das systemverändernde Definieren, Implementieren und Verbreiten innovativer Projekte brauchen wir Expertise und Erfahrung. Der wissenschaftliche Beirat der Innovationsstiftung für Bildung ist hier unser beratendes Fachgremium. Er besteht aus nationalen und internationalen Expert*innen aus dem Bildungs-, Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsbereich. Seine aktuellen Mitglieder sind:

- **Jörg Dräger**, Vorstandsmitglied, Bertelsmann Stiftung
- **Barbara Herzog-Punzenberger**, Universität Innsbruck, Institut für Lehrer*innenbildung und Schulforschung
- **Konrad Krainer**, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung

- **Margret Rasfeld**, Co-Gründerin, Initiative „Schule im Aufbruch“
- **Michael Schratz**, Universität Innsbruck, Institut für Lehrer*innenbildung und Schulforschung
- **Ilse Schrittmesser**, Universität Wien, Zentrum für Lehrer*innenbildung
- **Barbara Zuliani**, Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, Institut Medienbildung



HUBERTUS SCHMID-SCHMIDFELDEN,
Vorsitzender des Stiftungsrats der ISB

„Jede Innovation beginnt als Idee, die ein konkretes Problem lösen bzw. eine konkrete Herausforderung adressieren soll. Gute Ideen brauchen jedoch neben dem gesellschaftlichen Bewusstsein für die aktuelle Herausforderung auch ein Quäntchen Zuversicht und Erfindergeist bei den handelnden Personen sowie auch die Zusammenarbeit über verschiedene Sektoren und Disziplinen hinweg. Denn nur so werden aus Ideen langfristig Innovationen mit gesellschaftlichem Transformationspotenzial, wie wir sie aktuell gerade im Bildungs-, aber auch Wissenschaftsbereich benötigen. Es freut mich daher sehr, dass ich in meiner Rolle als Vorsitzender des Stiftungsrats der Innovationsstiftung für Bildung genau diesen Entwicklungsprozess von innovativen Ansätzen im Bildungsbereich erleben, begleiten und bestärken darf.“

BARBARA HERZOG-PUNZENBERGER,
Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats der ISB



„Schule und Unterricht, aber auch das Bildungssystem insgesamt weiterzuentwickeln, ist eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Hand. Die Wissenschaft stellt uns entscheidende Erkenntnisse zur Verfügung, um bei der Steuerung des Bildungswesens nicht auf *trial and error* zurückgeworfen zu sein. Bildungsforschung ist ein wichtiger Baustein für die Bildung von morgen, die alle erreicht. Es freut mich, als Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats der Innovationsstiftung Bildung im Sinne des Anliegens der Evidenzbasierung von Maßnahmen und der Beförderung vielversprechender Innovationen wirksam werden zu können.“

INNOVATIONSMODELL CO-STIFTUNGEN

Ein erprobtes Modell, um innovative Ansätze langfristig im Bildungssystem zu verankern, sind unsere gemeinnützigen Co-Stiftungen. Sie ermöglichen die Zusammenarbeit von Organisationen und Personen aus privatem und öffentlichem Sektor und bringen die Stärken beider Welten zum Wirken. Am Anfang einer Co-Stiftung steht ein Herzsthema im Bildungsbereich oder eine Herausforderung in einem speziellen Bildungsthema. Die Gründer*innen – Personen,

Unternehmen oder auch gemeinnützige Organisationen – wollen langfristig und systemwirksam in die Bildung von morgen investieren und Innovationen begünstigen. Sie schaffen mit der Co-Stiftung eine thematische Plattform dafür und widmen Vermögen für Aktivitäten, die dem jeweiligen Stiftungszweck dienen. Wir unterstützen diese Innovationsvorhaben von Anfang an mit unserer Expertise und begleiten sie von der Entwicklung erster Ideen

und Konzepte bis hin zur gemeinsamen Gründung gemeinnütziger Co-Stiftungen. Bei Gründung stiftet die Innovationsstiftung für Bildung bis zu 42 % des extern aufgebrachtene Stiftungsvermögens zu und kann auch später zur Förderung innovativer Projekte nach- und zustiften. Die bestehenden Co-Stiftungen entwickeln sich in einer gleichgesinnten Community an Bildungsgestalter*innen weiter und können auch von unseren Netzwerken profitieren.



CO-STIFTUNGEN ERMÖGLICHEN DIE ZUSAMMENARBEIT VON ORGANISATIONEN UND PERSONEN AUS PRIVATEM UND ÖFFENTLICHEM SEKTOR UND BRINGEN DIE STÄRKEN BEIDER WELTEN ZUM WIRKEN.

2021 FÜHRTEN WIR EIN BEGLEITPROGRAMM FÜR CO-STIFTUNGEN IN GRÜNDUNG DURCH.

Erfahren Sie mehr auf S.34

BESTEHENDE CO-STIFTUNGEN

STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSBILDUNG

Stiftungszweck: Förderung und langfristige Stärkung einer breiten wirtschaftlichen Bildung als Teil der Allgemeinbildung in Österreich

Gründungspartner*innen: 6
Gründungsjahr: 2020

Die Stiftung für Wirtschaftsbildung will für junge Menschen Wirtschafts- und Finanzkompetenz durch lebensweltbezogene und praxisorientierte Vermittlung greifbar machen. Das Spektrum ist breit: von der Fähigkeit, im Alltag informierte und tragfähige finanzielle Entscheidungen zu treffen, bis hin zum Verständnis von Wirtschaft als gestaltbares und veränderbares System eingebettet in Gesellschaft, Umwelt und Demokratie. Schüler*innen werden damit bestmöglich auf ihr Leben nach der Schule vorbereitet:

Sie können sich als Teil der Wirtschaft verstehen und diese so mitgestalten.

Verweis S. 36



STIFTUNG SINNBILDUNGSSTIFTUNG

Stiftungszweck: Bildungsqualität und Bildungschancen in Österreich nachhaltig verbessern

Gründungspartner*innen: 14
Gründungsjahr: 2019

Die Sinnbildungsstiftung versteht sich als Brückenbauerin zwischen öffentlichen und privaten Akteur*innen, zwischen dem formalen Bildungssystem und außerschulischer Bildungsarbeit. Das Ziel: innovative Projekte stärken und so nachhaltig Veränderung vorantreiben. Die Stiftungen hinter der Sinnbildungsstiftung sind vielfältig. Gemeinsam und kooperativ mit anderen wollen sie die Bildung der Zukunft in Österreich mitgestalten.

Verweis S. 38



STIFTUNG MOTION4KIDS – WIR-BEWEGEN-UNSERE-ZUKUNFT-BILDUNGSSTIFTUNG

Stiftungszweck: Förderung der Bildung durch Bewegung von drei- bis zehnjährigen Kindern und dadurch die Förderung von Integration sowie die Verbesserung der sozialen Interaktion

Gründungspartner*in: 1
Gründungsjahr: 2018

motion4kids unterstützt innovative, digitale Bewegungsprojekte für Kinder. Damit sollen die Gesundheit sowie die Bildungschancen und die sozialen Kompetenzen der Kinder verbessert werden. Damit schlägt motion4kids eine Brücke zwischen dem offiziellen Bildungsauftrag des Staates und der Realität, motion4kids vermittelt so zwischen verschiedenen Stakeholdern und ermöglicht gemeinsame Aktivitäten.

Verweis S. 41



MACHEN AUCH SIE MIT!

Viele Unternehmen, Initiativen, Stiftungen und Interessenvertretungen sind bereits gemeinsam mit uns in Co-Stiftungen aktiv und unterstützen so Innovationen in der Bildungslandschaft.



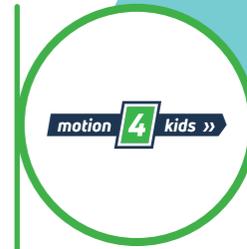
STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSBILDUNG

- Arbeiterkammer
- ERSTE Stiftung
- Industriellenvereinigung
- MEGA Bildungsstiftung
- Oesterreichische Nationalbank
- Wirtschaftskammer Österreich



SINNBILDUNGSSTIFTUNG

- Andra Privatstiftung
- Berndorf Privatstiftung
- Dreyer Charity Fund
- ERSTE Stiftung
- Essl Foundation MGE gemeinnützige Privatstiftung
- Familie Scheuch Privatstiftung
- HIL-Foundation gemeinnützige GmbH
- Humer Privatstiftung
- Katharina Turnauer Privatstiftung
- MAVENI Privatstiftung
- People Share Privatstiftung
- Unruhe Privatstiftung
- VALLEAN Privatstiftung
- Willendorff Youth Foundation Privatstiftung



MOTION4KIDS

- Casinos Austria AG



SIE WOLLEN MITMACHEN UND SICH FÜR BILDUNGSINNOVATIONEN EINSETZEN?

Melden Sie sich bei uns und erfahren Sie mehr auf S. 34

RÜCKBLICK 2021

Das Jahr 2021 war von zahlreichen Aktivitäten, neuen Förderungen und Partnerschaften im Zeichen der Bildungsinnovation geprägt. Dabei wurden im Schwerpunkt „Schule lernt Lernen“ Aktivitäten aus dem Jahr 2020 weitergeführt und erweitert. Gleichzeitig wurde mit dem Schwerpunkt „MINT4future“ und den damit verknüpften Stakeholder- und Partizipationsprozessen Neues auf den Weg gebracht. Durch unterschiedlichste Zusammenarbeit ist auch die Anzahl der zum Thema Bildungsinnovation aktiven Partner weiter angewachsen und hat somit die Wirkungskreise der Stiftung erweitert.



JAHRESSCHWERPUNKT 2021 „MINT4FUTURE“



**MINT4future
Hackathon**
11.-16.6.2021 | online

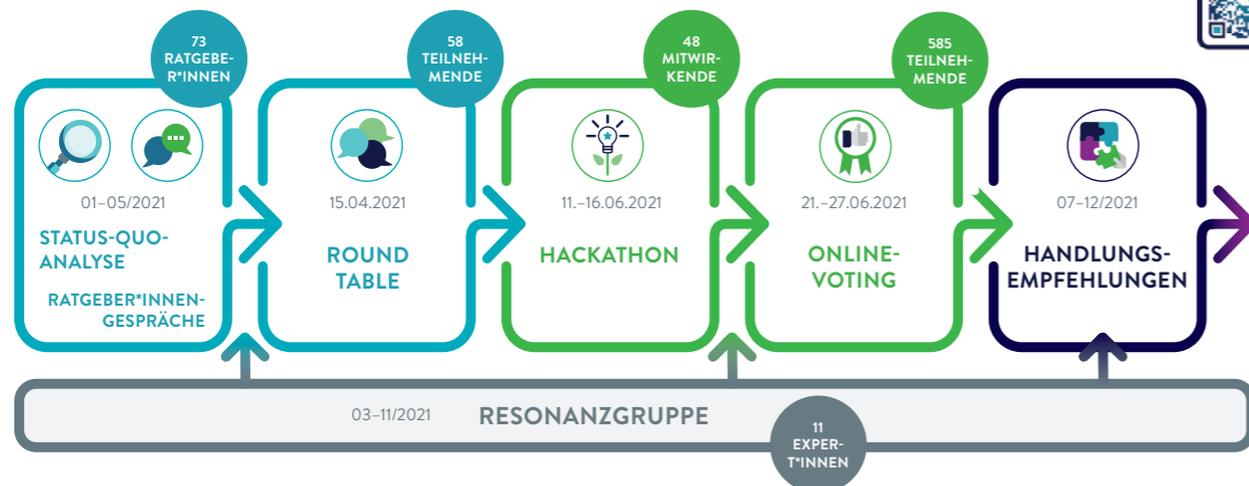


Klimawandel, Pandemie, Mission to Mars – die Zukunft steckt voller Herausforderungen, aber auch voller Möglichkeiten. Um diese Herausforderungen meistern und die Möglichkeiten nutzen zu können, braucht es interdisziplinäre Ansätze und Kompetenzen. **Für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft kommt es besonders auf zwei Schlüsselbereiche an: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (kurz MINT genannt) und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (kurz BNE genannt).** Hier setzte der Jahresschwerpunkt „MINT4future“ an, verbindet BNE mit MINT-Bildung und machte sich in der

Community und mit der Community auf die Suche nach innovativen Ansätzen.

Der umfangreiche Partizipationsprozess des „MINT4future“-Jahresschwerpunkts startete Anfang 2021 mit bilateralen Ratgeber*innen-Gesprächen mit über 70 verschiedenen Akteur*innen im MINT/BNE-Bereich, um Synergien zu nutzen, sich auszutauschen und zu vernetzen. Im zweiten Schritt fand ein Online-Round-Table unter dem Motto „Auf zu neuen Ufern“ mit Akteur*innen, die sich im Bildungsbereich mit MINT, Umweltthemen und/oder BNE beschäftigen, statt. In zwei interaktiven Work-

shops haben sich die Teilnehmenden unter anderem mit folgender Frage beschäftigt: Auf welche unsichtbaren Hürden (*invisible walls*) treffen junge Menschen entlang ihres Entwicklungs- und Ausbildungswegs, wenn sie sich für MINT und Nachhaltigkeit interessieren? Erste Ergebnisse aus den Ratgeber*innen-Gesprächen wurden vorgestellt, Austausch untereinander und mit Expert*innen aus unterschiedlichsten Fachbereichen wurde möglich, Handlungsfelder und Lösungsansätze wurden erarbeitet. Nähere Informationen zum Online-Round-Table sind im Ergebnisprotokoll gesammelt, das Sie hier einsehen können:



<p>Thema 1</p> <p>Natur, Labor und Werkstatt – schon von klein auf?!</p>	<p>Thema 2</p> <p>SDGs & MINT im Unterricht – Physik ist urlangweilig?</p>	<p>Thema 3</p> <p>MINT braucht Frauen – brauchen Frauen MINT?</p>	<p>Thema 4</p> <p>Wo ist die Jugend? Im Green-/Eco-/Tech-Bereich!</p>	<p>Thema 5</p> <p>Open for YOUR IDEA!</p>
---	---	--	--	--

TEILNEHMERIN:

„Thanks to our MINT-motivated team for this constructive work! It was definitely a rich experience!“

SCHÜLERIN:

„Meine Mama findet das ziemlich cool, dass wir da was Neues ausprobieren!“

TEILNEHMERIN:

„Vielen Dank für die wertschätzende Atmosphäre und die gute Begleitung!“

SCHÜLER:

„Das ist voll cool, dass wir da mitmachen dürfen!“



Die Mitglieder der Resonanzgruppe unterstützten während des gesamten Stakeholder-Prozesses mit ihrer Expertise als Thought-Partner*innen bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung unseres Jahresschwerpunkts und gaben wichtiges Feedback zu geplanten Formaten. **Innovation gelingt schließlich am besten gemeinsam** – und die unterschiedlichen inhaltlichen Hintergründe und thematischen Blickwinkel der elf Mitglieder sicherten, dass keine wichtigen Perspektiven übersehen wurden.

ANDREA GEISLER:

„Gerade auch im MINT- und Nachhaltigkeits-Bereich ist die Didaktik ein erfolgskritischer Aspekt, um mehr Menschen für MINT zu begeistern. Die zukünftigen Multiplikator*innen werden dabei insbesondere in den Lehramtsstudien ausgebildet. Die MINT4future-Initiative soll hier durch Bündelung von Initiativen und neue Ideen eine wahrnehmbare Weiterentwicklung anstoßen.“

NATALIE DENK:

„Das Projekt MINT4future ist die Gelegenheit, Erfahrungen, Know-how und Ergebnisse auslaufender oder vergangener Projekte rund um MINT-Förderung zu bündeln, sichtbar zu machen und daran anknüpfend langfristige Strategien zu entwickeln.“

MITGLIEDER DER RESONANZGRUPPE:

- **Christian Bertsch**, PH Wien, Naturwissenschaftsdidaktik
- **Natalie Denk**, Donau-Universität Krems, Zentrum für Angewandte Spieleforschung
- **Andrea Geisler**, BMBWF, Hochschulsektion
- **Ulrich Hobusch**, WU Wien, Doktorand
- **Bianca Köck**, Umblick Bildungs- und Forschungsverein
- **Gerd Christian Krizek**, FH Technikum Wien, Department Applied Mathematics and Physics
- **Hanna Malhonen**, BMBWF, Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung
- **Maria Maurer**, Technisches Museum Wien, Wissensvermittlung
- **Therese Niss**, Mitterbauer Beteiligungs-AG und Nationalratsabgeordnete
- **Barbara Streicher**, ScienceCenter-Netzwerk
- **Walpurga Weiß**, Forum Umweltbildung

WALPURGA WEIß:

„BNE- wie auch MINT-Bildung haben das gemeinsame Ziel, Menschen für die Zukunft zu bestärken und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Wichtig dabei ist, eine Lernkultur zu fordern und zu fördern, in der Lernende erfahren, dass ihr Handeln Konsequenzen hat.“

CHRISTIAN BERTSCH:

„MINT-Bildung eröffnet jungen Menschen vielseitige Zukunftschancen und unterstützt sie dabei, kompetent, kritisch und zuversichtlich durch eine sich rasant verändernde Welt zu cruisen.“

DIE AUSSCHREIBUNG

Neben dem Stakeholder-Prozess war auch die Ausschreibung „Wissenschaft trifft Schule“ ein Teil der MINT4future-Aktivitäten. Um die Bereiche **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik** (kurz MINT) an Schulen nachhaltig zu stärken, entstand in Kooperation mit dem Land Niederösterreich eine Ausschreibung. Konkretes Ziel ist es, Schulen in der Umsetzung eines Wissenschaftsschwerpunktes mit Finanzierung und Know-how zu unterstützen. Gefördert werden innovative Konzepte und Projekte, die langfristig darauf abzielen wissenschaftliche Bereiche und Themen als Schwerpunkte an den Schulen zu etablieren.

Die Projekte können auch mit Aspekten der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften verknüpft sein. Die Verflechtung mit Sparkling Science 2.0 oder anderen relevanten Förderschienen ist ebenfalls willkommen.



MINT4FUTURE

WISSENSCHAFT TRIFFT SCHULE

ZIELSETZUNG: Etablierung eines Wissenschaftsschwerpunkts an Schulen in NÖ

LAUFZEIT: Dezember 2021–
Dezember 2024

FÖRDERBUDGET: 450.000 Euro

KOOPERATIONSPARTNER:
Land NÖ – Abteilung
Wissenschaft und Forschung,
ISB

FÖRDERCALL WISSENSCHAFT TRIFFT SCHULE

EINE GEMEINSAME AUSSCHREIBUNG
DES LANDES NIEDERÖSTERREICH
UND DER
INNOVATIONSTIFTUNG
FÜR BILDUNG

DIE REISE IST JA BEKANNTLICH DAS ZIEL -

so auch bei unseren Innovations- und Lernprozessen. Daher freuen wir uns, dass wir auch im vergangenen Jahr so viele Akteur*innen aus verschiedensten Stakeholdergruppen involvieren konnten. Gleichzeitig blicken wir aber auch auf konkrete Ergebnisse zurück: verschiedene Kooperationen, eine neue Stiftung und jede Menge Know-how.



MEHR ÜBERSICHT SCHAFFEN – KOOPERATION MIT DER FH TECHNIKUM WIEN

Während des Schwerpunkts haben wir die vielfältigen MINT- und BNE-Angebote und Aktivitäten in Österreich erhoben und analysiert. Aufgrund der Vielzahl von Angeboten und Initiativen – derzeit sind 170 Initiativen und Angebote vonseiten der Innovationsstiftung für Bildung gelistet und kategorisiert – wurde eine Kooperation mit der FH Technikum Wien gestartet, die derzeit eine Studie zu Angeboten im MINT-Bereich durchführt. Nach Abschluss der Studie werden die Daten „seitens FH“ veröffentlicht.

MEHR ZUSAMMENARBEIT FÖRDERN – MINT-NETZWERKTREFFEN

Gerade im MINT-Bereich gibt es ein großes, unübersehbares Angebot an Aktivitäten und Initiativen. Daher haben wir im November 2021 ein erstes Vernetzungstreffen für Organisationen durchgeführt, die bundesländerweite MINT-Aktivitäten koordinieren. Mit dabei waren Vertreter*innen aus fast allen Bundesländern.

Beim Treffen standen der Erfahrungsaustausch und das Lernen voneinander im Zentrum. Dabei wurden von den Teilnehmenden besonders die Potenziale einer zukünftigen Zusammenarbeit und der Etablierung einer gemeinsamen Informations- und Vernetzungsdreh-scheibe hervorgehoben.



Ein Ergebnis unseres Jahresschwerpunktes ist das MINT-4future-Padlet, auf dem über 50 österreichische Akteur*innen im Bereich MINT, Umweltthemen oder nachhaltige Entwicklungsinitiativen vorgestellt und sich miteinander vernetzt haben.



ATS STEM

MEHR KOMPETENZEN ERKENNEN – ATS STEM

Auf Basis einer umfassenden Literatur-Recherche wurden im „Erasmus+“ Projekt ATS STEM folgende MINT-Kernkompetenzen festgelegt: Problemlösungsfähigkeit, Innovation und Kreativität, Kommunikationsfähigkeit, kritisches Denken, metakognitive Fähigkeiten, Kollaboration, Selbstregulierung und letztlich disziplinäre Fachkompetenzen. Die Zielgruppe von ATS STEM sind derzeit 12- bis 15-Jährige, die Vermittlung wird gerade an fast 100 europäischen Pilotschulen getestet und evaluiert. Bei der MINT-Tagung am 25. November 2021 konnten wir Ergebnisse aus unserem MINT4future-Schwerpunkt hinsichtlich MINT-Didaktik und Kompetenzförderung präsentieren, diskutieren und ergänzen.

MEHR AUSTAUSCH ERMÖGLICHEN – STEAM-AUSTRIA-NETZWERK

Um einen regelmäßigen Austausch zu Forschungsansätzen, Methoden und Initiativen im internationalen Kontext zu fördern, stand man im regelmäßigen Austausch mit STEAM (Science, Technology, Engineering, Arts, Mathematics) Networks bzw. mit dem Team der Abteilung für MINT Didaktik an der Linz School of Education der Johannes-Kepler-Universität (JKU). Besonders interessant war die internationale Konferenz „Designing Innovations in STEAM Education“ vom 26. bis zum 28. Mai 2021 an der JKU.

SCHUL- ENTWICKLUNGS- SCHWERPUNKT "SCHULE LERNT LERNEN"

Damit Schulen die Gestaltungsspielräume der Schulautonomie gut nutzen und sich entwickeln können, haben wir den Schwerpunkt „Schule lernt Lernen“ gesetzt. Die Schule als lernende Organisation stand dabei 2020 und 2021 im Vordergrund. Im Zuge des Schwerpunkts entstanden unterschiedliche Kooperationen, Ausschreibungen und Dialogformate, die wir Ihnen auf den nächsten Seiten näher bringen möchten.

ÖSTERREICHISCHER VERWALTUNGSPREIS 2021

DIE INNOVATIONS- DIALOGREIHE

ÜBER DIE INNOVATIONSDIALOGREIHE:

Die Innovationsdialogreihe brachte rund **300 Personen aus acht verschiedenen Stakeholder-Gruppen** im Bildungsbereich in Online-Workshops und einem Online-Kongress miteinander in Interaktion mit der Zielsetzung, gemeinsames Bewusstsein für notwendige Veränderungen im Bildungssystem zu schaffen und eine lösungsorientierte Diskussion und Zusammenarbeit während der Covid-19-Pandemie über Organisationsgrenzen hinweg zu stärken.

2021 durfte sich die Innovationsstiftung für Bildung über den Österreichischen Verwaltungspreis 2021 des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in der Kategorie „Partizipation und Co-Creation“ freuen.

Ausgezeichnet wurde die Innovationsdialogreihe „Lernen in und aus der Krise“ mit der die Innovationsstiftung 2020 auf die aktuelle Situation im Bildungsbereich reagierte, um ihrer Rolle als Intermediär gerecht zu werden.

Eine Jury aus internationalen Fachleuten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung sowie Studierende aus dem Bereich Public Management wählte aus den 167 Einreichungen die Preisträger*innen aus. Besonders erfreulich ist, dass die Jury in der Bewertung den innovativen Charakter sowie die große Flexibilität des Teams der Stiftung im Umgang mit aktuellen Herausforderungen honoriert hat.

AUS DER JURY-BEGRÜNDUNG:

„Besonders hervorzuheben in diesem Projekt ist das rasche Reagieren auf das Eintreten eines unvorhergesehenen Ereignisses (Umstellung auf Fernlehre im Zuge der sog. Corona-Pandemie) mit der Einleitung eines Dialogprozesses über (digitale) Bildungsinnovationen. Dies zeugt von einem hohen Problembewusstsein, aber auch einer hohen Flexibilität und Prozesskompetenz bei den Projektdurchführenden. Ihr Projekt zählt für uns – in jeder unserer gewählten Kriterien – zu den spannendsten und wir küren es daher voll Überzeugung zu unserem Siegerprojekt in der Kategorie, Partizipation und Co-Creation, des Verwaltungspreises 2021!“



VERANSTALTUNG „IDEEN – PROJEKTE – CHANCEN:

WIR ENTWICKELN SCHULE“

ZIELSETZUNG: Sichtbarmachung von Fördermöglichkeiten für Schulen

**KOOPERATIONSPARTNER
& TEILNEHMENDE:**
Fördergeber*innen, Lehrkräfte und
Direktor*innen, Bildungsexpert*innen



21.9.2021
10-18 UHR
IDEEN
PROJEKTE
CHANCEN
WIR ENTWICKELN SCHULE



Am 21. September 2021 kamen rund 300 Teilnehmer*innen bei der Veranstaltung „Ideen – Projekte – Chancen: Wir entwickeln Schule“ in der Expeditihalle in Wien zusammen. Dabei konnten sie Fördermöglichkeiten für Schulen kennenlernen und miteinander in Austausch treten. In unterschiedlichen Formaten wie Diskussionsrunden, Workshops und einer Messe wurden Kompetenzaufbau, Inspiration und Austausch möglich. Den Abschluss bildete die feierliche Verleihung des Österreichischen Staatspreises Innovative Schulen.

PODIUMSDISKUSSION

**Gemeinsam an Schule bauen –
Förderung als wichtiges Werkzeug?**

Warum braucht es finanzielle Förderung für Schulprojekte? Welche Unterschiede gibt es zwischen öffentlichen und privaten Fördergeber*innen? Warum sind auch andere Arten der Förderung für Schulen relevant? Wie sieht die optimale Förderung der Zukunft für Schulen aus?

Im Rahmen der Podiumsdiskussion zum Thema „Gemeinsam an Schule bauen – Förderung als wichtiges Werkzeug?“ diskutieren Michael Schratz (Bildungswissenschaftler, Universität Innsbruck, Institut für Lehrer*innenbildung und Schulforschung), Sabine Prohaska (Direktorin, MIM Wendstattgasse, Wien), Irene Schenk (Vorstandsmitglied Sinnbildungsstiftung, VALLEAN Stiftung) und Jakob Calice (Stiftungsvorstand, Innovationsstiftung für Bildung), wie die optimale Förderung der Zukunft für Schulen aussehen könnte.



WALL OF INSPIRATION

An vielen österreichischen Schulen werden regelmäßig außergewöhnliche, originelle, große und kleine Schul(entwicklungs)projekte umgesetzt. Einen Teil davon machten wir mit unserer „Wall of Inspiration“ sichtbar. Wir hoffen, dass vieles von dem, was im Rahmen von Schulprojekten bereits möglich ist, ermutigt, selbst Projekte in Angriff zu nehmen. Die Plakate wurden anschließend gesammelt im BMBWF ausgestellt und viele zieren nun auch die jeweilige Schule.

INNOVATIONS-CORNER: WIE SIEHT DAS KLASSENZIMMER VON MORGEN AUS?

Wie können Technologien wie Virtual Reality (VR), künstliche Intelligenz (KI) und Augmented Reality (AR) den Unterricht bereichern? Am öbv Innovations-Corner konnten Interessierte neue Technologien ausprobieren und Handlungsspielräume, die durch sie in der Schule eröffnet werden, erkunden.

FÖRDERGEBER*INNEN-MESSE

Im Messeformat konnten Schulleitungen und Lehrkräfte Fördergeber*innen und ihre Angebote kennenlernen und sich mit ihnen vernetzen. Nach dem Event entstand eine Übersicht über Förderangebote und innovative Bildungsprojekte, die Lehrkräften und Schulleitungen Orientierung und Inspiration bieten soll und laufend erweitert wird.

ÜBERSICHT
FÖRDERGEBER*INNEN



WORKSHOPS

In verschiedenen Workshops konnten sich sowohl Lehrkräfte als auch Schulleitungen mit wenig Vorerfahrung in Schulprojekten und Antragsstellung Wissen und Inspiration abholen und durch Personen mit viel Erfahrung von konkreten Tipps und Tricks, Reflexion und Bestärkung profitieren. Im Workshop „Privates Geld und öffentliche Schulen“ gaben Sinnbildungsstiftung und motion4kids einen Einblick in ihr Tun und arbeiteten an möglichen Kooperationsformen der Zukunft.



NACHSCHAU
EVENT-BROSCHÜRE



COMMUNITY LOUNGE: GEMEINSAM AN SCHULE ARBEITEN

Mit der Community Lounge stand ein gemütlicher Raum zum Kennenlernen, Vertiefen und Kontakte knüpfen zur Verfügung. Auch ein Austausch und Vernetzen mit Lehrer*innen- bzw. Schul-Netzwerken war möglich.

STAATSPREIS INNOVATIVE SCHULEN

ZIELSETZUNG: innovative Schulen auszeichnen und sichtbar machen

FÖRDERSUMME: 100.000 Euro

KOOPERATIONSPARTNER: BMBWF

ZIELGRUPPE: innovative Schulen in ganz Österreich



Staatspreis
Innovative
Schulen

Der ehemalige Staatspreis für Schule und Unterricht wurde 2020 vom BMBWF einer kompletten Neukonzeption unterzogen und gemeinsam mit der Innovationsstiftung für Bildung zum **STAATSPREIS INNOVATIVE SCHULEN** weiterentwickelt. Die **Zielsetzung war dabei, innovative Schulentwicklung noch stärker in den Fokus zu rücken** und jene Schulen auszuzeichnen, die mithilfe innovativer Zukunftskonzepte die Qualitätsvorgaben des Bildungsressorts nicht nur erfolgreich umsetzen, sondern auch eigeninitiativ vorantreiben.

Ausgeschrieben wird der Staatspreis ab 2020 alle zwei Jahre. Dabei wird in den Folgejahren eine Weiterentwicklung des Konzepts zur Vernetzung und Vorstellung der Siegerschulen als Best-Practice-Beispiele angestrebt. Prämiert werden die sechs besten Einreichungen, welche folgende fünf Qualitätskategorien herausragend erfüllen:

- Unterrichtsqualität – Lernen und innovatives Lehren
- Lebensraum Klasse und Schule – Schulkultur
- Qualitätsmanagement – Schule als lernende Organisation
- Ergebnisse und Wirkungen
- Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen

STAATSPREIS
INNOVATIVE SCHULEN:



Aus den **191 Einreichungen**

wählte die Vorjury die **top 18 Schulen** aus.

Die Hauptjury kürte nach virtuellen Schulbesuchen, an denen jeweils das Schulleitungsteam, Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern und außerschulische Partner*innen teilnahmen, die sechs Finalistinnen des Staatspreises „Innovative Schulen“ und vergab vier weitere Anerkennungspreise.

Die Preise wurden im Rahmen einer Preisverleihung am 21.9.2021 von Bildungsminister Heinz Faßmann und Stiftungsvorstand Jakob Calice bekannt gegeben.

DER 1. PLATZ GING AN DIE SCHULE AM SEE IN HARD, DIE SICH ÜBER 50.000 EURO PREISGELD FREUEN DURFTE.

Fünf weitere Schulen durften sich über den 2. Platz und 10.000 EURO Preisgeld freuen.

DIE WEITEREN PREISTRÄGERSCHULEN SIND:

- Graz International Bilingual School (GIBS)
- HAK/HAS Lustenau
- HTL Wolfsberg
- Schop79 Mittelschule Währing
- Volksschule Gratwein

An die BAfEP De La Salle, die Musik- und Informatikmittelschule Wendstattgasse (MIM), die Österreichische Auslandsschule Liechtenstein und die Wirtschafts-Akademie.Waldviertel wurden zusätzlich Anerkennungspreise vergeben.

**DIE NÄCHSTE
AUSSCHREIBUNG
DES STAATSPREISES
„INNOVATIVE
SCHULEN“ STARTET
IM HERBST 2022!**



„Für mich war es eine sehr bereichernde und inspirierende Erfahrung, persönlich wie beruflich, Mitglied in der Jury für den Staatspreis „Innovative Schulen“ sein zu dürfen. Es war vor allem schön zu sehen, welche tollen, engagierten Schulen und Menschen dahinter es in Österreich gibt!“

LISA NIMMERVOLL, Bildungsjournalistin, derStandard

INNOVATIONS- LABORE FÜR BILDUNG

ZIELSETZUNG: Finanzierung von Räumen zur Entwicklung und Weiterentwicklung innovativer Lehr- und Lernmethoden, Didaktik sowie Ed-Tech-Lösungen.

LAUFZEIT: Juni 2020–Mai 2021 (Ausschreibung/Vergabe); 2022–2025 (Aufbau/Betrieb)

FÖRDERBUDGET: 2.000.000 Euro

KOOPERATIONSPARTNER: ISB, FFG, elf Projektanträge von insgesamt 25 Organisationen

Im Auftrag der Innovationsstiftung für Bildung startete im Juni 2020 die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) zum ersten Mal die Ausschreibung „Innovationslabore für Bildung“. Im Frühjahr 2021 konnte der Jury- und Vergabeprozess abgeschlossen werden. Aufgrund der hohen Anzahl an qualitativ hochwertigen Anträgen wurde die Fördersumme von ursprünglich 1 Mio. Euro auf über 2 Mio. Euro aufgestockt. Somit entstehen nun in fünf Innovationslaboren für Bildung Räume zum Erproben und Entwickeln von innovativen Lehr- und Lernmethoden, neuartiger Didaktik sowie EdTech-Lösungen. In der jeweiligen Test- und Entwicklungsumgebung können Lehrkräfte und Schüler*innen aller Schultypen neue Bildungsformate erproben und dazu Feedback geben, sodass diese im Anschluss weiterentwickelt werden können. Ob diese Bildungsinnovationen tatsächlich Vorteile gegenüber etablierten

pädagogischen und didaktischen Formaten bieten und sich für eine breite Anwendung im Schulsystem eignen, wird laufend wissenschaftlich evaluiert.

Damit die Innovationslabore für Bildung Schulen und die breitere Bildungslandschaft nachhaltig strukturell verändern, ist neben der Einbindung von Lehrkräften und Schüler*innen zentral, dass die Labore von weiteren interessierten Organisationen zur Weiterentwicklung ihrer Bildungsinnovationen genutzt werden können. Durch diesen offenen Zugang schaffen die Innovationslabore für Bildung ein Umfeld für Vernetzung, Forschung, Wissenstransfer und Innovation im Bildungsbereich.

**DETAILS ZU DEN
INNOVATIONSLABOREN:**



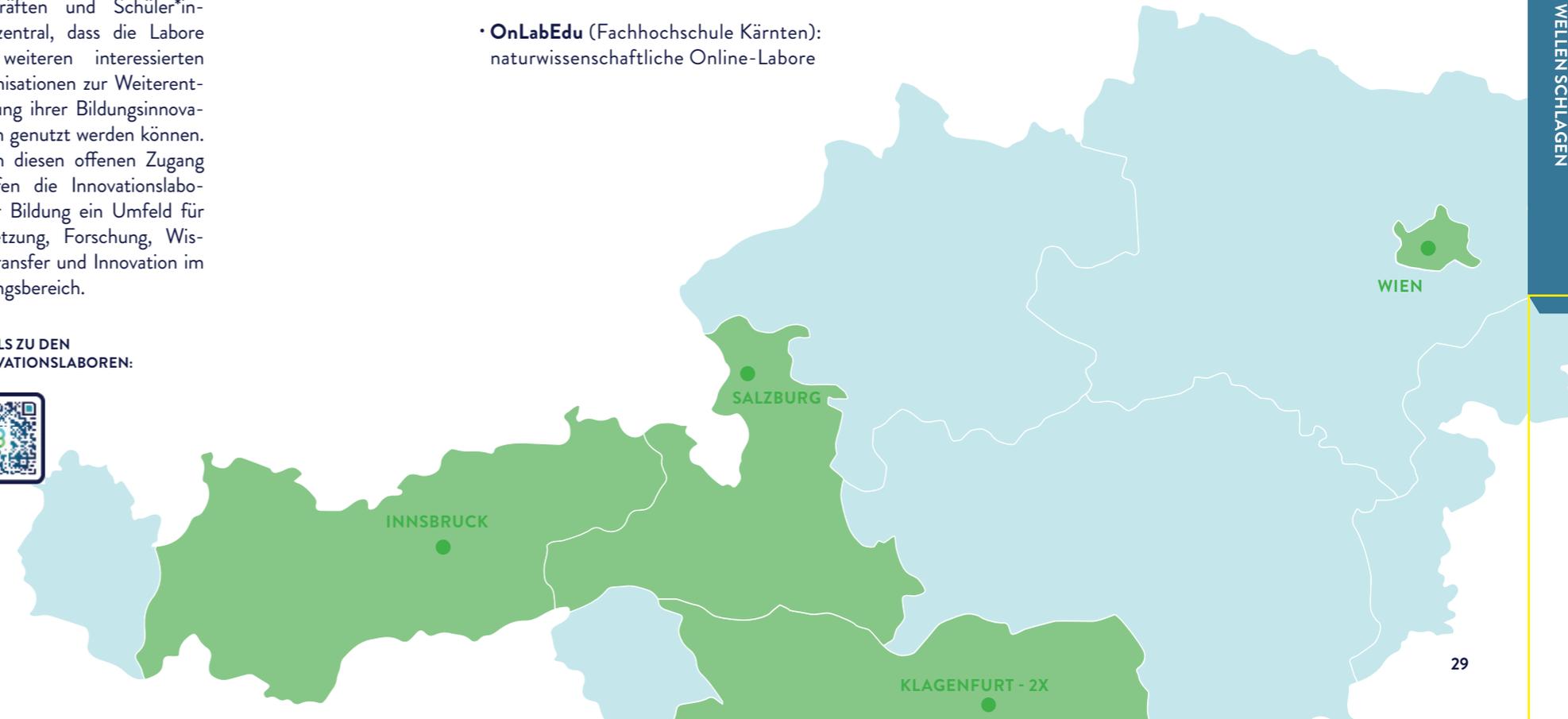
DIE GEFÖRDERTEN VORHABEN ERGÄNZEN SICH NICHT NUR THEMATISCH GUT, SONDERN INVOLVIEREN AUCH ORGANISATIONEN IN GANZ ÖSTERREICH:

- **EIL4MINT** (Educational Lab Kärnten):
forschend-entdeckendes Lernen und „Sustainable MINT“
- **BiB-Lab** (Technische Universität Wien):
Wechselwirkung von Bildung und Raum(gestaltung)
- **INNALP Education Hub** (Universität Innsbruck):
nachhaltige Bildung, Digitalisierung und Inklusion
- **INTER-DI-KO** (Universität Salzburg):
Digitalisierung, Kooperation und Interdisziplinarität
- **OnLabEdu** (Fachhochschule Kärnten):
naturwissenschaftliche Online-Labore



„Wir wissen, Innovation entsteht dann, wenn man Raum und Zeit zum Denken und Ausprobieren hat, und genau darum geht es bei den Innovationslaboren.“

JAKOB CALICE,
Stiftungsvorstand



SCHULE ENTWICKELN – BILDUNG GESTALTEN

ZIELSETZUNG: Schulen in ihrer Schulentwicklung und Profilbildung stärken

LAUFZEIT: Juni 2021–März 2022

FÖRDERBUDGET: 500.000 Euro

ZIELGRUPPE: Schulen in ganz Österreich

Probleme erkennen, Ursachen verstehen, umsetzbare Lösungen finden und auf Schiene bringen – das sind die Schritte, mit denen man jede Herausforderung meistert. Um Schulen in ihrer Entwicklung zu stärken, wurde 2021 „**SCHULE ENTWICKELN – BILDUNG GESTALTEN**“ als Nachfolgeausschreibung von #Schule lernt aus Krisenzeiten mit einem Gesamtförderbudget von 500.000 Euro ausgeschrieben. Damit unterstützt die Innovationsstiftung für Bildung Schulen dabei, ihre Erfahrungen aus der Krise zu reflektieren, an konkreten Maßnahmen zu arbeiten und daraus gewonnene Erkenntnisse in langfristige Schulentwicklungskonzepte einfließen zu lassen.

Österreichische Schulen aller Schultypen konnten um finanzielle Mittel für Aktivitäten im ersten Schulhalbjahr 2021/22 ansuchen, wobei Kosten bis zu 2.000 Euro refundiert werden. Für Schulen, die am Projekt „100 Schulen – 1000 Chancen“ des BMBWF teilnehmen, werden Kosten bis zu 3.000 Euro rückerstattet.

Gefördert wurden Reflexions-Workshops zur Analyse der Stärken und Herausforderungen im Umgang mit der Covid-19-Situation, externe Schulentwicklungsberatung, Coachings für Schulleiter*innen, Weiterbildung zu digitalen Themen und externe Unterstützung zum Aufsetzen von Kommunikations- und Lernplattformen sowie standortspezifische Schulentwicklungsthemen.

Insgesamt haben 376 Schulen eingereicht, wobei 281 Anträge bewilligt werden konnten.

„Ich möchte noch einmal betonen, dass wir (als gesamte Schule) dieses Projekt als äußerst große Unterstützung im Rahmen der Digitalisierung erleben können und unbedingt weiterempfehlen würden.“

„Für uns war die zugesagte finanzielle Unterstützung durch die Teilnahme am Programm ein wesentlicher Meilenstein, um unser Projekt so erfolgreich verwirklichen zu können.“

„Die externe Begleitung, Supervision hat und hatte große Wirksamkeit auf unser Krisenmanagement und unsere Teamkommunikation. Es ist nachhaltig in der Arbeit mit den Kindern zu sehen.“



GÜTESIEGEL LERN-APPS

ZIELSETZUNG: Orientierung bei der Auswahl von Lern-Apps bieten

KOOPERATIONSPARTNER: ISB, OeAD, BMBWF



Mit der Zertifizierung von Lern-Apps wird der fünfte Punkt des 8-Punkte-Plans für digitalen Unterricht des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung realisiert.

Mit der Qualitätssicherung von Lern-Apps durch ein Gütesiegel soll Lehrer*innen, Schüler*innen, aber auch Erziehungsberechtigten und anderen Interessierten Orientierung bei der Auswahl von Apps für Lernende geboten werden.

Die Innovationsstiftung für Bildung hat in Kooperation mit dem BMBWF die Referenzstelle für Qualität in der Allgemein- und Berufsbildung (RQB) im OeAD mit der Entwicklung, Pilotierung und Durchführung des Zertifizierungsverfahrens beauftragt und finanziert diese erste Phase.

Die Erlangung des Gütesiegels setzt die Erfüllung festgesetzter Qualitätskriterien und die positive Evaluierung durch Lehrende nach pädagogischen, funktionalen und schülerorientierten Aspekten voraus. Der OeAD betreut und vernetzt auch den dabei entstehende Evaluator*innen-Pool aus Lehrpersonen. Von den 46 eingereichten Lern-Apps befinden sich 34 momentan in der Zertifizierungsphase.

MEHR ÜBER DIE GÜTESIEGEL:



LIFE HAPPENS WHEREVER YOU ARE!

ZIELSETZUNG: Best Practice für Österreich erproben, chronisch erkrankten Kindern Teilhabe ermöglichen

LAUFZEIT: April 2021–Mai 2022

FÖRDERBUDGETS: 60.000 Euro

KOOPERATIONSPARTNER: Medizinische Universität Wien, Heilstättenschule Wien, die Berater, Universität Klagenfurt

In Österreich leiden rund 190.000 Kinder und Jugendliche an chronischen Erkrankungen; etwa 17.000 von ihnen können die Schule aufgrund medizinischer Behandlungen oder Krankenhausaufenthalte nur unregelmäßig besuchen. Das führt neben Einbußen schulischer Fertigkeiten aufgrund der fehlenden persönlichen Kontakte zu Lehrenden und Mitschüler*innen auch zu sozialen und emotionalen Problemen.



Mit dem Projekt „LIFE HAPPENS WHEREVER YOU ARE!“ unterstützt die Innovationsstiftung für Bildung einen in Österreich neuartigen Ansatz, der dieses gesellschaftliche Problem löst und beforscht. Mit dem Avatar AV1 des norwegischen Start-ups No Isolation holt das Projekt internationale Best Practice nach Österreich, die wissenschaftliche Begleitung ermöglicht evidenzbasierte Entscheidungen für zukünftige Dissemination.

Der Avatar AV1 ist ein kleiner Roboter, der anstelle der kranken Kinder im Klassenraum platziert und mit einem Tablet von zu Hause aus bedient wird. Die Kinder und Jugendlichen können die Mitschüler*innen sehen, über den Avatar kommunizieren, die Gesichtsausdrücke des Avatars bestimmen und so Gefühle der Klasse mitteilen.

Der Avatar kann leicht getragen und auch auf Schulausflüge mitgenommen werden. Damit haben die Schüler*innen trotz fehlender körperlicher Anwesenheit die Möglichkeit, weiterhin am Schulunterricht teilzunehmen und sozial eingebunden zu bleiben.

Um die Wirksamkeit des innovativen Ansatzes zu untersuchen, wird das Projekt durch eine Studie begleitet. Untersucht wird, wie sich der Einsatz der Avatare auf die schulische Situation der Kinder, ihrer Eltern und Lehrer*innen auswirkt. Spezielles Augenmerk wird auf das psychische Wohlbefinden der Kinder gelegt. So soll ein besseres Verständnis für die schulischen Probleme von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen geschaffen werden.

WAS BERICHTEN KINDER UND JUGENDLICHE, IHRE ELTERN SOWIE LEHRER*INNEN, DIE DEN AVATAR REGELMÄSSIG IM ALLTAG EINSETZEN?

Zunächst wird deutlich, dass die Einsatzmöglichkeiten des Avatars vielfältig sind. Sowohl in Volksschulen als auch in weiterführenden Schulen kommt der Avatar zur Anwendung und wird von Kindern und Jugendlichen als auch Lehrer*innen sehr gut angenommen. Es hat sich gezeigt, dass auch die Altersgruppe über der 16-Jährigen den Avatar gerne

und oft verwendet. Bedenken bezüglich des Datenschutzes, welche vor allem bei Lehrer*innen zu Beginn des Projekts im Vordergrund standen, konnten durch die Sicherheitsvorkehrungen des Avatars (Übertragung nur durch Livestream, Unterdrückung der Aufnahmefunktion) weitgehend ausgeräumt werden.

Viele der Eltern geben an, dass der Avatar eine große Hilfe darstellt, da dieser ihren Kindern weiterhin einen strukturierten Alltag ermöglicht. Dies ist sowohl für Eltern als auch für Kinder eine große Entlastung.

Kinder, welche nach dem Avatar-Einsatz wieder die Schule besuchen können, berichten, dass sie nahtlos an soziale Interaktionen in ihrer Klasse, welche während des Avatar-Einsatzes stattfanden, anknüpfen können.

Insgesamt zeigt sich, dass der Avatar für Familien eine große Entlastung darstellt und auch Lehrer*innen den Einsatz des Avatars positiv aufnehmen.

THOMAS PLETSCHKO,
Projektleiter

38 Avatare

in 7 Bundesländern;

Einsatz von 7 weiteren Avataren geplant;

Teilnahme von **36 Kindern und Jugendlichen**, ihrer Familien sowie ihrer Lehrer*innen an der Studie der Medizinischen Universität Wien;

Interviews mit **8 Kindern und Jugendlichen** sowie ihren Lehrer*innen, Eltern und Mitschüler*innen im Rahmen der **qualitativen Studie der Universität Klagenfurt**



SEHEN SIE DEN AVATAR IN AKTION:

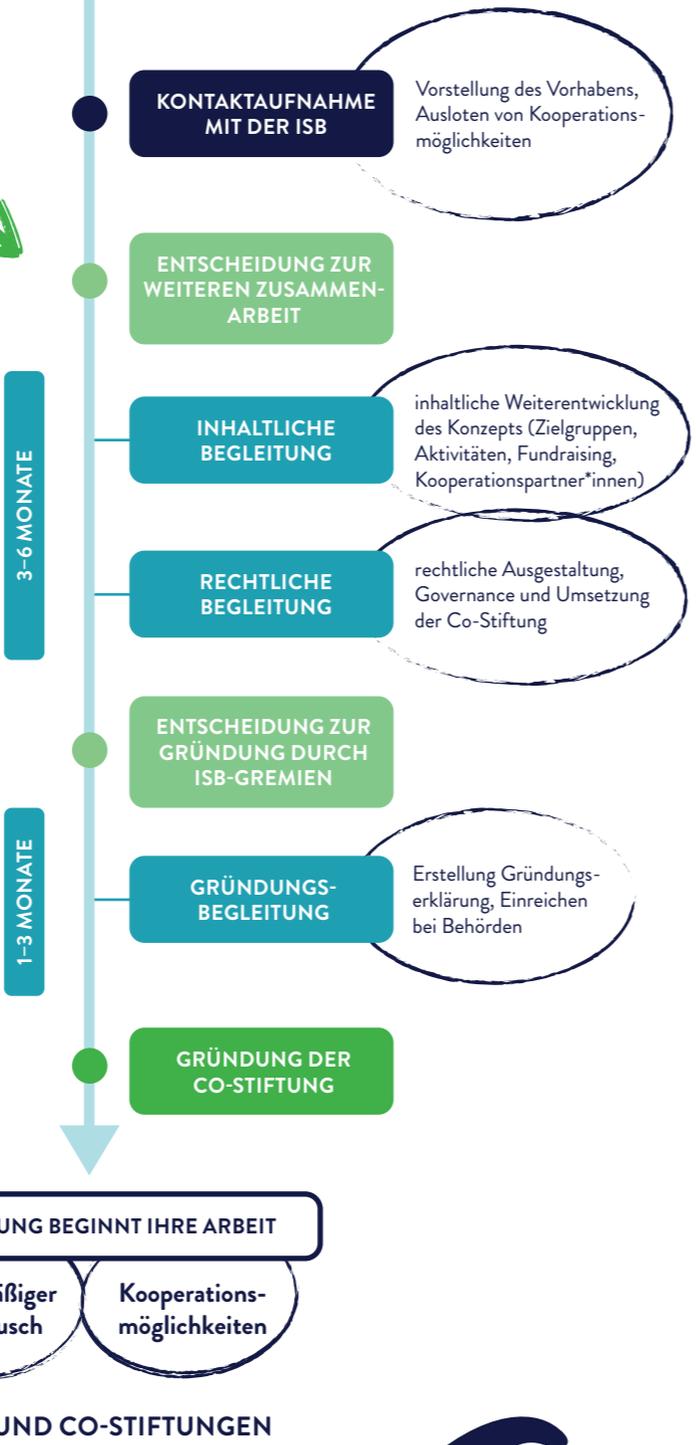


VON DER IDEE ZUR CO-STIFTUNG ...



Liegt Ihnen ein gewisses Bildungsthema besonders am Herzen? Möchten Sie Initiativen finanziell stärken, die bereits zu diesem speziellen Themenbereich arbeiten? Dann investieren Sie in innovative Bildungsthemen und gründen Sie mit uns eine gemeinnützige Co-Stiftung zu Ihrem Herzensthema im Bildungsbereich!

Wir beraten Sie gern im Rahmen eines Erstberatungsgesprächs, in dem wir einander besser kennenlernen und gemeinsam ausloten, ob das Modell Co-Stiftung für Ihr Vorhaben eine probate Lösung sein kann. Im darauffolgenden Gründungsprozess begleiten wir Sie entweder individuell oder im Rahmen eines Begleitprogramms gemeinsam mit anderen Initiativen eng bei der Umsetzung Ihres Vorhabens.



NEUE CO-STIFTUNG IN GRÜNDUNG

ZU BEGINN DES JAHRES 2022 HAT EINE NEUE CO-STIFTUNG BEREITS MIT IHRER ARBEIT BEGONNEN, WÄHREND SICH EINE ZWEITE CO-STIFTUNG AUCH SCHON IN GRÜNDUNG BEFINDET.

Wie entsteht eine Co-Stiftung überhaupt? Für eine Co-Stiftungsgründung sind einige Schritte zu absolvieren, die von der Entwicklung eines inhaltlichen Konzeptes über den Aufbau von Kooperationen und Fundraising-Aktivitäten bis hin zur Besetzung der Gremien, inklusive aller damit verbundenen rechtlichen Fragen, reichen.

Im Rahmen des Begleitprogramms begleiten wir ausgewählte Vorhaben auf ihrem Weg zur Gründung einer gemeinnützigen Co-Stiftung. Von April bis September 2021 haben wir erstmals drei Vorhaben mit sechs thematischen Workshops und persönlichen Beratungsterminen unterstützt. Damit sich die Vorhaben in dieser Zeit zielgerichtet dem Gründungsprozess widmen konnten, hat die Innovationsstiftung für Bildung zusätzlich eine Anschubfinanzierung von 10.000 Euro je Vorhaben vergeben.

Welche Wirkung hatte das Begleitprogramm? Anfang 2022 hat die erste Co-Stiftung ihre Arbeit aufgenommen. In einem Zusammenschluss aus zwölf Gründungspartner*innen aus Wirtschaft, Interessenvertretungen und der Innovationsstiftung für Bildung werden zukünftig Projekte, Maßnahmen und Karriereplanungen für Frauen in technischen Berufen umgesetzt. Eine zweite Co-Stiftung im Bereich der Bildung, interdisziplinären Weiterbildung und Vernetzung von Studierenden, Akademiker*innen und künstlerisch Tätigen steht in den Startlöchern. Auch die Erkenntnis, dass eine Co-Stiftung nicht das sinnvollste Mittel zur Zweckerfüllung ist, kann am Ende des Prozesses stehen, so wie es sich beim dritten Vorhaben herauskristallisiert hat.

Was wurde am Begleitprogramm besonders geschätzt? Die Rückmeldungen der drei Initiativen zeigen, dass ein Voneinander-Lernen, die schrittweise und bedürfnisorientierte Heranführung an die Gründung sowie der enge Kontakt und damit der Aufbau einer guten Vertrauensbasis bereits vor Gründungsbeginn besonders geschätzt wurden.

„Das Förderprogramm inspirierte und ermutigte, in größerem Maßstab zu denken und langfristig zu planen: Wo kann und soll unser Projekt in 25 Jahren stehen und welche Weichen müssen schon heute dafür gestellt werden?“

STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTS-BILDUNG

SCHULPILOT WIRTSCHAFTS-BILDUNG



ZIELSETZUNG: Schüler*innen möglichst früh und praxisnah den Erwerb grundlegender Wirtschafts-, Finanz- und Zukunftskompetenzen ermöglichen

FÖRDERBUDGET: 640.000 Euro (5.000 Euro pro Pilotschule pro Jahr)

LAUFZEIT: 5 Jahre; Ausschreibung: Juli 2021–Jänner 2022; Umsetzung: Schuljahr 2022/23–2025/26; Wirkungsmessung: bis Dezember 2027

KOOPERATIONSPARTNER: Stiftung für Wirtschaftsbildung, 32 Pilotschulen der Sek. I mit 69 Klassen

Im Rahmen des Förderangebots „**SCHULPILOT WIRTSCHAFTSBILDUNG**“ unterstützt die Stiftung für Wirtschaftsbildung Mittelschulen und AHS-Unterstufen dabei, einen inhaltlichen und didaktischen Wirtschaftsbildungsschwerpunkt zu etablieren.

Die teilnehmenden Schulen setzen im Fach Geografie und Wirtschaftskunde einen vertiefenden Schwerpunkt auf Wirtschaftsbildung von Schüler*innen zwischen 10 und 14 Jahren. Zusätzlich können Schulen wählen, ob sie ab der 6. Schulstufe eine zusätzliche Vertiefung in Form von fächervernetzenden Projektwochen oder eines neu eingeführten schulautonomen Pflichtgegenstandes umsetzen möchten. Der Schulpilot wird im Zuge der Schulautonomie umgesetzt und in den Schuljahren 2022/2023 durchgeführt.

Der „Schulpilot Wirtschaftsbildung“ unterstützt die Schulen mit einem umfangreichen Begleitmaßnahmenprogramm wie:

- Lehr- und Lernmaterial,
- Lehrkräfte-Fortbildung,
- Schul-Coaching,
- Schulentwicklung,
- Vernetzung mit anderen Schulen & Vertreter*innen aus der Wirtschaft,
- Marketingmaßnahmen und finanzielle Förderung

Die wissenschaftliche Begleitforschung des Schulpiloten wird durch das Institut für Höhere Studien durchgeführt.



WELCHE MÖGLICHKEITEN BIETET DER AKTIONSTAG? Die möglichen Themen für einen Aktionstag, an dem sich Schüler*innen lebensnah mit Wirtschaftsbildung auseinandersetzen, sind breit gefächert. Der Aktionstag wird inhaltlich von den Lehrer*innen gestaltet. Ob ein Tag in der Schule mit fächervernetztem oder jahrgangübergreifendem Unterricht, ein Besuch in einem Unternehmen oder einem Museum, ein Planspiel oder ein Workshop eines externen Umsetzungspartners, vieles ist möglich.

STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSBILDUNG:

„Jede Schule ist einzigartig und hat somit die Möglichkeit, ein für die Schule und ihre Schüler*innen spannendes Wirtschaftsbildungsprogramm zu gestalten. Die Schule wird dabei finanziell sowie mit Ideen und Angeboten möglicher Kooperationspartner*innen unterstützt.“

„Wie kann ich durch einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld zukünftig Schulden vermeiden?“

„Wie sieht die Arbeit in Zukunft aus?“

Wie setze ich eine eigene Idee um?“

„Welche Kompetenzen benötige ich für meinen Wunschberuf?“



AKTIONSTAGE 2021

ZIELSETZUNG: Schüler*innen lebensnah mit Wirtschaftsbildung in Berührung bringen

FÖRDERBUDGET: 15.740 Euro
Laufzeit: Ausschreibung: April–Oktober 2021, Durchführung: Juni–Oktober 2021 (aufgrund von Covid-19 vereinzelt bis Juni 2022 verlängert)

KOOPERATIONSPARTNER: Stiftung für Wirtschaftsbildung, 36 Schulen, externe Partner*innen der Schulen

SINNBILDUNGSSTIFTUNG (SBS)

BILDÜNGER

ZIELSETZUNG: österreichweite Community innovativer Bildungsgestalter*innen und Förderprogramm für besonders innovative und systemwirksame Bildungsprojekte

LAUFZEIT: seit 2018

FÖRDERBUDGET: 80.000 Euro

KOOPERATIONSPARTNER: SBS, Ashoka Austria, ISB, BMBWF

BILDÜNGER ist eine seit 2018 stetig wachsende Community innovativer Bildungsgestalter*innen aus ganz Österreich, die gemeinsam nachhaltige systemische Veränderung im Bildungssystem vorantreiben. Im Zweijahreszyklus können Bildungsgestalter*innen innovative Projektideen bei der Bildünger Challenge einreichen. **Die acht vielversprechendsten Projekte mit dem höchsten Potenzial zur Systemveränderung erhalten eine finanzielle Förderung von je 10.000 Euro sowie eine inhaltliche Weiterbildung im Rahmen des Bildünger Begleitprogramms Werkstatt.** Am Ende der Werkstatt werden die besten 1–2 Projekte ausgewählt, die sich über eine umfassendere Förderung der SBS und eine inhaltliche Begleitung bei der Skalierung ihrer Lösung freuen dürfen. Seit 2020 wurden insgesamt 25 Projekte gefördert.

Die Werkstatt wird in Kooperation mit Ashoka Austria umgesetzt – eine bewährte Partnerorganisation mit jahrzehntelanger Erfahrung zum Thema System Change. Teilnehmende können sich in acht Modulen zu System Change, Wirkungsorientierung, Replikation und Transfer, Finanzierung, Prototyping und Wellbeing weiterbilden. In Modul 3 erhalten die Projektleiter*innen Feedback von ihrer Zielgruppe durch die Einbindung von Jugendlichen.



GEFÖRDERTE PROJEKTE 2021

3.300 erreichte **Kinder & Jugendliche** durch die **8 Projekte** in der **Bildünger Challenge 2021**



DIVERSITÄTSENSIBLE UNTERRICHTSENTWICKLUNG IM FACH BEWEGUNG UND SPORT (DUBS): Gemeinsam mit Schüler*innen und Lehrkräften werden Eckpfeiler für diversitätssensiblen Sportunterricht entwickelt.



IN ZUKUNFT: POLITIK: Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen (kognitiv und/oder körperlich) werden dabei unterstützt, an aktuellen politischen Debatten teilzunehmen.



BUDDY4YOU: Jugendliche werden im Kampf gegen Mobbing begleitet: Sie werden informiert, unterstützt und ihnen wird beigegeben – damit niemand alleine zurückbleibt.

MENTORING FÜR JUGENDLICHE IM LÄNDLICHEN RAUM: Junge Menschen zwischen 13 und 19 Jahren werden in ländlichen Regionen von Mentor*innen mit verschiedenen sozialen Hintergründen beim Übergang von der Pflichtschule in eine weiterführende Ausbildung begleitet.



SCHULE TRIFFT MEHRSPRACHIGKEIT: Schüler*innen werden motiviert, (ihre) Mehrsprachigkeit als Ressource und Vorteil zu entdecken. Gleichzeitig wird die Lust auf Sprachen geweckt.



VERRÜCKT? NA UND!: Fachliche und persönliche Expert*innen (Menschen mit psychischen Erkrankungen) werden mit Schüler*innen/Studierenden und Lehrenden rund um das Thema psychische Gesundheit zusammengebracht.



LEARNING CIRCLE: Unterstufenschüler*innen werden mit einem innovativen Mix aus klassischer Nachhilfe und persönlichem Coaching dabei unterstützt, die Schule zu meistern, fürs Leben zu lernen und unabhängig vom Hintergrund die beste Lernbegleitung zu bekommen.

LIFE GOALS: Junge Menschen werden befähigt, Bildungsübergänge zu meistern, indem sie Stärken in fußballbasierten Kompetenztrainings entdecken.



STARTKLAR >>

PUBLIC SECTOR FELLOWSHIP



ZIELSETZUNG: Stipendien- und Fortbildungsprogramm für Teach-for-Austria-Fellows, die eine Karriere in der öffentlichen Verwaltung anstreben – vom Klassenzimmer in die Bildungsverwaltung

LAUFZEIT: seit 2020

FÖRDERBUDGET: 200.000 Euro

KOOPERATIONSPARTNER: SBS, TfA

In Kooperation mit der Sinnbildungsstiftung und Teach for Austria werden Teach-for-Austria-Fellows ausgesucht, die beabsichtigen, als Multiplikator*innen im bildungsnahen öffentlichen und Nonprofit-Sektor Wirkung zu zeigen und ihre Karriere dementsprechend zu gestalten. Das Public-Sector-Fellowship-Programm ist vielfältig gestaltet, um den Fellows eine Erweiterung ihrer Perspektiven zu ermöglichen:

- **Public Mentoring durch ausgewählte Persönlichkeiten aus Verwaltung, Politik und NPOs**
- **Praktika und Projektarbeit im öffentlichen Sektor**
- **Events und Workshops zum Austausch mit Teach-for-Austria-Alumni im öffentlichen Dienst**

Im Zuge des Pilotprojekts (2020–2021), konnten zehn Stipendien vergeben und dadurch Bildungsmultiplikator*innen identifiziert und gefördert werden.

Das Projekt soll zukünftig in enger Kooperation mit der Innovationsstiftung für Bildung umgesetzt werden. Sie bringt in das Projekt insbesondere ihr Netzwerk in den öffentlichen Bildungsbereich ein, unterstützt bei der Ansprache von Mentor*innen und dem Finden von Praktikumsplätzen und stellt selbst Public-Sector-Praktikumsplätze in der Geschäftsstelle der ISB und im eng verwobenen OeAD zur Verfügung.



MOTION4KIDS BILDUNGSPASS

ZIELSETZUNG: Unterstützung der Entwicklung der physischen, emotionalen und kommunikativen Fähigkeiten von Kindern

LAUFZEIT: 2021

FÖRDERBUDGET: 40.000 Euro

KOOPERATIONSPARTNER: motion4kids, Kiwaski GmbH

DIE INITIATIVE „BILDUNGSPASS“ für Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahren gilt der **aktiven Unterstützung der Entwicklung der physischen, emotionalen und kommunikativen Fähigkeiten von Kindern**. Das Bildungspass-Angebot startet mit Impulsvorträgen für Eltern, bietet Einblicke in neue Forschungserkenntnisse der frühkindlichen Entwicklung und gibt spielerische Praxistipps. Darüber hinaus wirkt die Initiative „Bildungspass“ vernetzend: Die lokalen pädagogischen Einrichtungen und Akteur*innen im Lebensraum der Kinder werden eingebunden, um gemeinsam neue Impulse zu schaffen.

PLAYFINITY

ZIELSETZUNG: Pilotierung des Playfinity-Balls

LAUFZEIT: 2021

FÖRDERBUDGET: 24.000 Euro

KOOPERATIONSPARTNER: motion4kids, Ballco sports GmbH

VERWENDUNG DES PLAYFINITY-BALLS mit integriertem Smart Activity Tracker, der Werfen, Fangen, Prellen, Kicken, Flugzeit, Höhe, Geschwindigkeit etc. misst, sowie zweier Apps mit unterschiedlichen Spielmodi, die die Daten aus den Bällen grafisch aufbereiten. Im Pilotversuch wird die Förderung der Bewegung durch Verwendung der unterschiedlichen Spielmodi umgesetzt und die Verwendung des Balles für die Kombination Bewegung & Lernen getestet.

MOTION4KIDS: „Der innovative Playfinity-Ball bietet völlig neuartige Möglichkeiten, um Bewegung zu stimulieren und die Verbindung von Bewegung & Lernen zu ermöglichen. In Kooperation mit der Initiative ‚Bewegte Schule‘ wurde dies in neun Pilotschulen in ganz Österreich umgesetzt.“

AUSBLICK

Wer Neuland betreten will, muss auf Entdeckungsreise gehen. Abseits der eingefahrenen Wege und auf unbekanntem Terrain ist das Gelände unwirtlich und es wartet die eine oder andere Überraschung. Mit einem gut gerüsteten Expeditionsschiff lassen sich alle Abenteuer auf dem Weg zu innovativen Bildungsprojekten meistern.



HIER FINDEN SIE EINE AUSWAHL DARAUSS, WAS WIR FÜR NÄCHSTES JAHR BEREITS GEPLANT HABEN:



INNOVATIONSNETZWERK BILDUNG

Sind Sie interessiert daran, Bildung von morgen zu gestalten und Innovationen von heute zu begleiten? Wir suchen Lehrkräfte, Schulleitungen und Elementarpädagog*innen, die sich an Innovationsprozessen beteiligen wollen, um Schule und elementarpädagogische Einrichtungen langfristig zu verbessern. Bringen Sie Ihre Expertise und Praxis in Resonanzgruppen sowie beim Austausch mit Gleichgesinnten ein und lernen Sie innovative Bildungsprojekte bei Workshops und Bildungsausflügen kennen! Interessiert? Melden Sie sich gleich an!



NEUE CO-STIFTUNGEN

Co-Stiftungsgründungen sind weiterhin ein bewährtes Mittel, um innovative Bildungsprojekte zu stärken und zu fördern! Gemeinsam mit Partner*innen aus Wirtschaft und Industrie wurde die MINTality Stiftung ins Leben gerufen, welche 2022 ihre Arbeit aufnehmen wird. Darüber hinaus sind noch weitere Co-Stiftungsgründungen geplant!



STAATSPREIS INNOVATIVE SCHULEN 2022/23

Auch 2022 wird es wieder die Chance geben, sich für den Staatspreis „Innovative Schulen“ zu bewerben, der im Herbst von BMBWF und ISB wieder gemeinsam ausgeschrieben wird. Wir freuen uns über viele spannende Einreichungen und die Einblicke in den innovativen Schulalltag!

ANMELDUNG NEWSLETTER



Sie wollen zu den Aktivitäten der Innovationsstiftung für Bildung am Laufenden bleiben? Melden Sie sich hier zu unserem Newsletter an.

LOVE EDUCATION. LIVE INNOVATION.

Mit dieser Überzeugung gestaltet die Innovationsstiftung für Bildung seit 2017 im österreichischen Bildungssystem. **Innovation versteht sie dabei als neue Ansätze, die alte Probleme so lösen, damit langfristig die Ursachen verschwinden.** Gemeinsam mit relevanten Akteur*innen bündelt die Stiftung Systemwissen über den Bildungsbereich, aktuelle (bildungs-)wissenschaftliche Erkenntnisse, und auch das Wissen, wie man mit diesen in der Praxis etwas bewegen und langfristig verändern kann.

Die Stiftung legt daher einen starken Fokus auf Evidenzbasierung und bezieht durch partizipative Prozesse zusätzlich (Expert*innen-)Wissen und Erfahrung aus Praxis, Theorie und Zivilgesellschaft mit ein. Diese Vielzahl an Blickwinkeln erlaubt es oft, Ansätze zu identifizieren und Möglichkeiten zu sehen, die ohne diese „multiperspektivische Brille“ unsichtbar geblieben wären.

DIE SCHIFFSCREW: WARUM BIN ICH AN BORD?



JAKOB CALICE

„Damit Innovation entstehen kann, braucht es nicht nur Raum und Zeit zum Ausprobieren, sondern auch Platz für gesellschaftlichen Dialog und Reflexion. Als Stiftungsvorstand der ISB freut es mich besonders, wenn die Aktivitäten der Stiftung dazu beitragen können, genau diese essenziellen Dinge zur Verfügung zu stellen.“



TERESA TORZICKY

„Damit sich Bildungsinnovationen langfristig gut entwickeln können, braucht es neben neuen Ideen und Ansätzen auch die entsprechende Community, die die Entwicklung dieser begleitet. Diese Community mitaufzubauen und Personen zu begeistern, sich mit uns mit dem Thema Bildungsinnovation auseinanderzusetzen, ist der Teil meiner Arbeit, der mir jeden Tag aufs Neue Freude macht.“



MARIE-SOPHIE ATTEMS

„Bildung ist ein wesentlicher Schlüsselbereich, um einen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft zu leisten. Mit einem interdisziplinären Team wie dem unseren ist die Gestaltung in diesem Themenfeld besonders lehrreich!“



KATRIN BERNHARDT

„Als ehemalige Lehrende ist es mir ein Anliegen, dass Bildungsinnovationen dort ankommen, wo sie für Schüler*innen und Lehrkräfte am unmittelbarsten spürbar werden – in den Schulen und im Klassenzimmer. Deshalb engagiere ich mich in meiner Arbeit bei der ISB mit Begeisterung für gelingende Schulentwicklung.“



CHRISTINE HAFNER

„Historisch gewachsen‘ hat schon seine Berechtigung – aber nur im botanischen Garten. Für wirksame Bildung braucht es hingegen Strukturen, Menschen und Inhalte, die sich an morgen orientieren. Die ISB erkundet neue Pfade, zeigt totes Altholz auf und geht den Weg zu besserer und innovativer Bildung gemeinsam mit der Community – na klar bin ich da dabei!“



ULRICH HOBUSCH

„Bildungsinnovationen sind für mich Chancen, Möglichkeiten und Formate, die ganz im Sinne von SDG 4 ‚eine hochwertige Bildung für ALLE‘ fest in der Gesellschaft verankern. Innovationen im Bildungssektor vernetzen Akteur*innen vom Kindergarten bis in den Hochschulbereich, stiften Hoffnung für weniger privilegierte Menschen und ebnen ein lebenswertes gemeinsames ‚Morgen‘. Darum bin ich dabei!“



MICHAELA POPPE

„Durch Dialog und Austausch entstehen neue Impulse und Ideen. Gemeinsam mit Personen aus dem Bildungsbereich und unserem Team neue Lösungen zu entwickeln und Veränderung zu ermöglichen, das freut und begeistert mich an meiner Arbeit!“



HANNA SCHNEIDER

„Formate zu entwickeln und umzusetzen, wie private und staatliche Akteur*innen im Bildungsbereich bestmöglich zusammenarbeiten und ihre jeweiligen Stärken und Ressourcen einbringen können, dafür engagiere ich mich in meiner täglichen Arbeit mit viel Begeisterung. Denn eines ist klar: Um Bildungsinnovationen erfolgreich zu verankern, bedarf es Kooperation.“



RITA STARKL

„Love education. Live innovation. Unser ISB-Motto sagt alles darüber aus, warum mich meine Arbeit bei der Innovationsstiftung begeistert. Es ist motivierend zu erleben, dass bei allen Beteiligten alles da ist, um Innovationen in Österreichs Bildungswelt voranzutreiben: die Überzeugung von der Notwendigkeit, guter Wille und – trotz mancher Widrigkeiten – ganz viele Möglichkeiten. Let's just do it!“

TEAMMITGLIEDER & KONTAKT

Jakob Calice, PhD
Stiftungsvorstand

Dr.ⁱⁿ Teresa Torzicky
Teamkoordination, Projektentwicklung

Dr.ⁱⁿ Marie-Sophie Attems
Projektentwicklung

Dr.ⁱⁿ Katrin Bernhardt
Projektentwicklung

Christine Hafner, BA, BTh
Kommunikation

Ulrich Hobusch, MSc, MSc
Projektentwicklung

Dr.ⁱⁿ Michaela Poppe
Projektentwicklung

Dr.ⁱⁿ Hanna Schneider
Public Private Collaboration

Mag.^a Rita Starkl, MSc
Projektentwicklung



DIE INNOVATIONSTIFTUNG FÜR BILDUNG

c/o OeAD-GmbH

Ebendorferstraße 7 | 1010 Wien

T +43 1 53408 120

team@innovationsstiftung-bildung.at

www.facebook.com/InnovationsstiftungBildung

www.linkedin.com/company/innovationsstiftung-bildung

Grafikdesign
Magdalena Hammes

Wien, Juni 2022



UNSERE DIGITALE
VISITENKARTE:



